

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1967)

Rubrik: Die Bearbeitung der spätrömischen Münzfunde aus Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der zweite Werkstatttraum ist für alle übrigen Arbeiten reserviert, wie Kleben und Ergänzen von Keramik, Inventarisierung, Schreiner- und Malerarbeiten usw. An Einrichtungen enthält er gleichfalls eine durchgehende Abstellfläche und mobile Tische. Ein Gasanschluß ermöglicht den Betrieb eines Réchauds und Bunsenbrenners. Ferner sind eine Kaltwasserzuleitung und ein Chromstahltrug zu erwähnen, sowie ein Kasten für Farben, Glaswaren, Büromaterial und die kleine im Aufbau begriffene Handbibliothek. Glücklicherweise sind für einen späteren Ausbau noch einige Platzreserven vorhanden.

Im Berichtsjahr wurden Münzen und Bronzegegenstände (hauptsächlich Gürtelbeschläge und Zierbleche militärischen Ursprungs) der Grabung Windisch-Breite 1966 gereinigt und konserviert. Daneben waren Araldit-Kopien des Ursinus-Steines aus der Kirche Windisch anzufertigen. Die neu geordneten Sigillata-Vitrinen in der Ausstellung erforderten weitere Arbeit. Verschiedene Gefäße mußten neu zusammengefügt und ergänzt werden. Laufend wurden Keramikfragmente aus der Grabung Windisch-Breite 1966 geklebt. Besonders interessante Aufgaben waren die Reinigung der Münzfunde aus dem sogenannten «Heißen Stein» in Baden und die galvanoplastische Nachbildung der vom selben Fundort stammenden Kasserollengriffe mit Weiheinschriften. Einzelne Rekonstruktionen zur Legionärsbewaffnung hatten eine Überholung nötig. Schließlich wurde eine Vitrine mit frühmittelalterlichen Steinfragmenten aus Windisch-Oberburg neu gestaltet. Wertvolle Informationen über verschiedene Probleme konnte der Schreiber im Schweizerischen Landesmuseum, im Historischen Museum Basel und im Römermuseum Augst sammeln, deren Mitarbeitern auch hier herzlich gedankt sei. Besonderen Dank schuldet er Herrn Dr. B. Mühlethaler in Brugg, welcher beim Aufbau der Werkstatt und bei der Lösung von Konservierungsaufgaben beratend mitwirkte.

Peter Accola

Die Bearbeitung der spätrömischen Münzfunde aus Vindonissa

Die Bearbeitung der spätrömischen Münzen von Vindonissa ist im Januar 1968 abgeschlossen worden. Das Manuskript, das in Buchform erscheinen soll, umfaßt, wie früher angedeutet, folgende Teile:

1. Katalog sämtlicher Münzen von Hadrian bis in das 5. Jh. n. Chr. Er enthält: laufende Nummer, Inventarnummer des Museums mit Fundortangabe (als Anmerkung), kurze Beschreibung der Vorder- und Rückseite, Münzstättebeizeichen (z. T. in Nachzeichnung), Angabe der Münzstätte, Literaturhinweis. Der Katalog wurde im Spätsommer 1967 im Vindonissa-Museum Brugg deponiert.

2. Historischer Kommentar. Im Aufbau entspricht er meinem im Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 1966, S. 5 ff. veröffentlichten Vortrag, berücksichtigt also außer den rein historischen auch geld- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte des Fundmaterials. Die zahlenmäßigen Angaben konnten korrigiert, die statistischen verfeinert werden (z. B. durch genauere Bearbeitung der konstantinischen Zeit). Der Umfang ist gegenüber dem Vortrag stark vermehrt, die Anmerkungen sind vervielfacht worden. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Jahren ab 313 n. Chr. gewidmet,

die für die Geschichte von Vindonissa von besonderer Bedeutung zu sein scheinen. Auch die Frage der Münzprägeorte, aus denen das Geld nach Vindonissa kam, wurde ausführlich behandelt.

3. Topographischer Kommentar. Es wurde versucht, die Fundorte innerhalb von Vindonissa genauer zu bestimmen. Es zeigte sich, daß sich der größte Teil der spätantiken Münzen auf den südlichen Drittel des Lagers, also zwischen Südmauer und Via principalis, konzentriert; außerdem sind einzelne Punkte nördlich dieser Straße im 4. Jahrhundert gelegentlich besiedelt gewesen (wie die Umgebung der Ostmauer, ein Gebäude der ehemaligen Principia, usw.), nicht aber das ganze Areal. Außerhalb des Lagers wurden späte Münzen in größerer Zahl bisher nur im Amphitheater, außerhalb der Ostmauer, in Unterwindisch, und schließlich am Rebengäßchen knapp außerhalb der Südmauer gefunden. Dieser letztgenannte Fundort wirft einige interessante Probleme auf, deren endgültige Lösung allerdings nur durch eine neue Ausgrabung möglich wäre.

4. Dem Text wird beigelegt sein: a) eine Fundortkarte unter Benutzung des neuesten Lagerplanes von Vindonissa; b) auf mehreren Tafeln Abbildungen der am häufigsten vorkommenden Münzen, aber auch der seltenen und interessanten Stücke.

Die antiken, d. h. zeitgenössischen Nachahmungen und Fälschungen werden, sofern nicht sehr schlecht erhalten, möglichst vollzählig abgebildet, da ihre Katalogisierung und chronologische Bearbeitung erst dann möglich sein wird, wenn von zahlreichen Fundorten aus dem Rheingebiet und aus Britannien das Material in guten Abbildungen zugänglich ist. Hier liegt, trotz einigen Vorarbeiten, bekanntlich ein Desideratum der antiken Numismatik.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, Herrn Dr. H. R. Wiedemer für seine ständige und nie ermüdende Hilfsbereitschaft auch an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen.

Thomas Pekáry

Amphitheater

Bericht des Verwalters

Das Amphitheater erfreute sich auch 1967 eines regen Besuches, wobei die Schulklassen aller Stufen den weitaus größten Anteil stellten. An besonderen Anlässen ist nebst der gemeinsamen Bundesfeier der Gemeinden Brugg und Windisch, die den gewohnt festlichen Verlauf nahm, nur noch eine Nachmittagsveranstaltung einer politischen Partei zu erwähnen.

Das bemerkenswerteste Ereignis war interner Art: Herr und Frau Seeberger-Hochstrasser mußten zu unserem und zu ihrem eigenen Leidwesen den Abwartdienst aus Gesundheitsrücksichten aufgeben. Seit 1935, also während 32 Jahren, haben sie diesen Posten mit vorbildlichem Eifer und zur vollen Zufriedenheit des Bundes als Eigentümer und der Gesellschaft Pro Vindonissa als Treuhänder des Amphitheaters innegehabt. Dem wachsamem Auge von Frau Seeberger entging kein Besucher, und wer glaubte, sich der Ordnung nicht fügen zu müssen, der wurde unmißverständlich in die Schranken gewiesen. Für die treuen Dienste sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Die besten Wünsche unserer Gesellschaft für gute Gesundheit bei reduzierter Arbeitslast begleiten Herrn und Frau Seeberger in die Zukunft.